

27. September 2021

Natalie Lengacher
Im Schwizergut 15
8610 Uster



Wortmeldung der Grünen

An die Präsidentin des Gemeinderates
Frau Anita Borer
8610 Uster



Traktandum 8 – Weisung 84 – Altersstrategie 2030

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Geschätzte Anwesende

Wir Grünen wünschen uns für alle älteren Menschen, dass sie in dieser Stadt würdevoll altern können. Eine «Stadt für alle» zu sein, bedeutet für uns auch, eine «altersfreundliche Stadt» zu sein. Schon in ein paar Jahren wird nämlich rund ein Viertel der Ustermer Bevölkerung über 65 Jahre alt sein.

Mit der vorliegenden Altersstrategie 2030 zeigt uns die Stadt Uster den Weg auf, wie sie ihre Alterspolitik im Zusammenspiel mit den relevanten verwaltungsinternen und -externen Akteuren weiterentwickeln wird. Uns Grüne freut es, dass die Altersstrategie 2030 derart breit abgestützt ist und, dass die Stadt die Betroffenen künftig auch bei der Ausarbeitung der konkreten Massnahmen stärker einbeziehen will.

Die in der Altersstrategie definierten fünf Handlungsfelder Verantwortung, Partizipation, Innovation, Sozialräume und Transparenz und die ihnen zugeordneten zwölf Schwerpunkte sind schlüssig hergeleitet. Die Schwerpunkte müssen in den kommenden Jahren zum Teil weiter konkretisiert werden. Das wird es der Stadt erlauben, flexibel auf den effektiven Bedarf zu reagieren. Gespannt sind wir Grünen darauf, wie die weitere Digitalisierung die städtische Alterspolitik beeinflussen wird. Nicht vergessen werden darf, dass die Stadt gut daran tut, ältere Menschen bei digitalen Neuerungen zu unterstützen.

Würdevoll altern ist den meisten Menschen im Alter irgendwann nur noch mit Unterstützung möglich, sei es im Bereich der medizinischen Pflege oder der psychosozialen Betreuung. Für uns Grünen hat die Stadt Uster zusammen mit den privaten Akteuren für leicht zugängliche und auch bezahlbare Angebote für diese Menschen und deren Angehörige zu sorgen.

Dabei sind wir uns Grünen bewusst; zur Bewältigung der anstehenden, auch finanziellen Herausforderungen im Altersbereich ist die Stadt auch auf entsprechende nationale und kantonale Gesetzgebungen angewiesen. Die Stadt bleibt gefordert, in die Ausbildung von Fachkräften zu investieren und als Arbeitgeber gute Anstellungsbedingungen sicherzustellen. Und sie bleibt darauf angewiesen, dass sich die Ustermer Bevölkerung weiterhin in der Freiwilligenarbeit engagiert. Und auch die älteren Menschen selbst stehen in der Pflicht, sich derart Sorge zu tragen, dass sie möglichst lange selbstbestimmt zu Hause leben und am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Für ein echtes, würdevolles Altern in Uster braucht es also uns alle.

Natalie Lengacher
Fraktionspräsidentin Grüne

uster